

Goethe-Gymnasium: Leiter eines Trainingscamps für schwer erziehbare Jugendliche zu Gast

Über das Boxen zu sich selbst gefunden

BENSHEIM. Im Rahmen der Projektwoche 2010 am Goethe-Gymnasium wurde Lothar Kannenberg, Inhaber des Bundesverdienstkreuzes und des deutschen Förderpreises für Kriminalprävention 2009, von Schülern und Lehrern zum Schuljahresende empfangen.

Das Projekt „Gewaltsam versus Gewaltfrei“ unter Leitung von Markus Göldner und Dominik Melzer konnte Lothar Kannenberg, der im nordhessischen Diemelstadt sehr erfolgreich ein Trainingscamp für schwer erziehbare Jugendliche leitet, zu einem Gastauftritt am Goethe-Gymnasium in Bensheim gewinnen.

In der neuen Goethehalle fand daraufhin eine sehr angeregte, interessante und ebenso lebhaft Diskussions- und Gesprächsrunde rund um das Thema Gewalt statt.

Kannenberg schilderte auf beeindruckende Weise seinen Lebensweg, der die Schülerinnen und Schüler fesselte. Alkoholsucht, anonyme Alkoholiker, Drogenabhängigkeit, zahlreiche Straftaten und Anklagen wurden von ihm offenbart.

Letzte Station vor dem Gefängnis?

Die Schüler löcherten ihn mit Fragen wie „Wie sieht das kleine Überlebenstraining aus, das zu Beginn des Aufenthaltes eines jeden Jugendlichen im Camp durchgemacht werden muss?“, „Bekommen die Jugendlichen eine zweite Chance, wenn sie im Camp verbale oder auch körperliche Gewalt anwenden?“, „Wie gehen Sie mit gewalttätig gewordenen Jugendlichen um?“ oder „Ist das Camp wirklich die letzte Station, bevor der Gefängnisarrest droht?“



Lothar Kannenberg (3.v.r.), Leiter eines Trainingscamps für schwer erziehbare Jugendliche, war bei der Projektwoche des Goethe-Gymnasiums zu Gast.

BILD: OH

Über den Boxsport, den er mit 26 Jahren begann, fand Kannenberg den Weg zurück ins Leben. Sein Motto besteht seit jeher daraus, sich „durchzuboxen“, so dass er mittlerweile auf viele erfolgreiche Jahre in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen zurückblicken kann.

„Was ich schließlich am sichersten über Moral und menschliche Verpflichtung weiß, verdanke ich dem Sport.“ Dieses Zitat von Albert Camus zielt seine Biografie, die er dem Goethe-Gymnasium zur Verfügung gestellt hat.

Sehr schnell wurde klar, dass Kannenberg aus Überzeugung handelt und nicht da wäre, wo er mittlerweile ist, wenn „ich im Laufe meines ereignisreichen Lebens nicht zu mir

selbst gefunden hätte“. Weihnachten beispielsweise feiert er im Kreise „seiner“ Jugendlichen und Familie, was viel über seine Berufung aussagt.

Anhaltender Applaus und ein „Aufnahmehitual“, welches hier allerdings zum Abschied praktiziert wurde, rundeten einen gelungenen Projekttag ab.

Beruf ist Berufung

Kannenberg erklärte sich nach Anfragen von Vertretern der Schülervertretung (SV) dankenswerterweise dazu bereit, künftig als Pate für das Goethe-Gymnasium für das Vorhaben „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zur Verfügung zu stehen.

Markus Göldner